



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Die Schönheit, 1744.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52597)

Viertes Buch.

Die Schönheit.

Wie lieblich ist des heitern Himmels Wonne,
 Der reine Mond, der hellen Sterne
 Heer,
 Aurora's Licht, der Glanz der goldnen Sonne!
 Und doch ergeht ein schön Gesicht weit mehr.
 Der Tropfen Kraft, die Wald und Feld ver-
 züngen,
 Belebt sie kaum, wie uns ein froher Kuß,
 Und nimmer kann ein Vogel süßer singen,
 Als uns ein Mund, den man verehren muß.

Eleonor! auf Deren zarten Wangen
 Der Jugend Blüth in frischen Rosen lacht,
 Und Gütlichkeit, Bewundrung und Verlangen
 Dir, und nur Dir so zeitig eigen macht;
 Ob Psyche gleich die Liebe selbst regierte,
 Als sie, mit Recht, des Gottes Göttinn hieß;
 So glaub ich doch, daß ihn nichts schöners
 rührte,
 Als die Natur in deiner Bildung wies.

Dein Auge spielt und deine Locken fliegen
 Sanft, wie die Luft im Stral der Sonne
 wallt;

Ges

Gefälligkeit und Anmuth und Vergnügen
 Sind ungetrennt von deinem Aufenthalt. !
 Dir huldigen die Herzen munt'rer Jugend ;
 Das Alter selbst beneidet deinen Witz.
 Es wird, in Dir, der angenehmsten Tugend,
 Und nirgend sonst der angenehmste Sitz.

Man schmeichelt mir, daß, in zufriednen
 Stunden,
 Eleonor auch meine Lieder singt,
 Und manches Wort, das viele nicht empfunden,
 Durch Ihre Stimm' in aller Herzen dringt.
 Gewähre mir den Dichter zu beglücken,
 Der edler nichts als Deinen Beyfall fand,
 Nur einen Blick von Deinen schönen Blicken,
 Nur einen Kuß auf Deine weiße Hand.

An die Liebe.

Tochter der Natur,
 Holde Liebe!
 Uns vergnügen nur
 Deine Triebe.
 Gunst und Gegengunst
 Geben allen
 Die beglückte Kunst
 Zu gefallen.

Die